

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 105 (1979)

**Heft:** 17

**Illustration:** Angesichts des grossen Erfolgs der Zürcher Wehrschau der Felddivision 6 [...]

**Autor:** Hürzeler, Peter

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Grösste Gefahr...»

Lord Kilanin, bis 1980 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, wird nicht müde darauf hinzuweisen, dass von allen Problemen – Politik, Sicherheit, Kosten – dasjenige der Drogen die grösste Gefahr für die olympische Bewegung sei. Wie wahr die Worte des höchsten Olympiers sind, wurde durch zwei, die es erlebten, in jüngster Zeit erneut bestätigt. «Ich war einer von denen, die diese schreckliche Sache anfingen», erklärte Ricky Bruch, schwedischer Bronzemedaillengewinner im Diskuswerfen von München 1972. «Ich möchte helfen, sie zu beenden.» Der Schwede legte dieses Bekenntnis in einem Fernsehprogramm der BBC in London ab. Mit der «schrecklichen Sache» meinte er die Einnahme anaboler Steroide. Die Schädigungen, die er davontrug, und die er nun offen zugab, sind alarmierend: Gewichtszunahme von 100 Pfund, Leberschaden, Zeichen von Geistesstörung und physische Entstellung, so dass seine Mutter ihn nach einer Reise nicht erkannt habe. Seine krasse Gewichtszunahme habe zu Kniebeschwerden und einem gebrochenen Wirbel geführt; sechs Operationen wurden erforderlich.

Renate Neufeld, ehemalige Schülerin der Ostberliner Kinder- und Jugendsportschule, machte kürzlich folgende bestürzende Doping-Enthüllung: «Kurz nach Vollendung meines 18. Lebensjahres wurde ich erstmals von meinem Trainer, unter Bezug auf meine Schweigepflicht als Kadermitglied, aufgefordert, leistungsfördernde Hormontabletten einzunehmen. Nach anfänglicher Weigerung habe ich zu Beginn der speziellen Vorbereitungen auf die Sommersaison 1977 unter dem Zwang der mir angedrohten Repressalien eingewilligt, dem Trainingsplan entsprechend Tabletten einzunehmen, die mir vom Trainer aus einem Röhrchen mit der Originalverpackung für Vitaminintabletten gegeben wurden. Bereits nach einem kurzen Einnahmezyklus stellten sich schwere Nebenwirkungen ein: Beide Beine nahmen schnell an Umfang zu, verbunden mit äußerst schmerzhaften Muskelverhärtungen, so dass ich selbst beim normalen Gehen fast unerträgliche Schmerzen verspürte und ein Bein sichtbar nachzog. Meine Stimme war häufig heiser und fiel öfters aus. Außerdem bekam ich leichten Bartwuchs, wie bei den anderen Mädchen unseres Klubs blieb auch bei mir die monatliche Regel aus.»

Angesichts des grossen Erfolgs der Zürcher Wehrschau der Felddivision 6 (Seethaler-Festspiele) erwartet man allgemein weitere, ähnliche Aktionen der Armee. Dürfen wir hoffen? Hier ein paar Vorschläge an die Armeeführung:



Aufführungen in Opern, Schauspielhäusern ...



und in Kasperlitheatern